



## **Kleine Anfrage**

des Abgeordneten Heinz-Werner Jezewski (DIE LINKE)

und

## **Antwort**

**der Landesregierung** - Minister für Bildung und Kultur

### **Lage der freien Theater in Schleswig-Holstein**

#### Vorbemerkung der Landesregierung:

Der freien Szene zugehörig sind professionelle Theatergruppen und Einzelkünstler ohne feste Spielstätte mit einem innovativen Ansatz, d.h. mit zeitgenössischen Formen und Inhalten bzw. Projekten, die oftmals nicht oder nicht ohne große Hindernisse an einem Stadt- oder Privattheater realisiert werden können (vgl. Schlussbericht der Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“, 11.12.2007).

In Schleswig-Holstein fehlt es an Trennschärfe zwischen den freien Theatern und den Privattheatern, da letztere sich größtenteils aus der freien Szene entwickelt haben. In der nachfolgenden Beantwortung werden daher die schleswig-holsteinischen privaten und freien Theater berücksichtigt. Nicht aufgenommen wurden die Amateurtheater, da es sich hier nicht um professionelle Theater im Sinne von Berufstheatern handelt.

In der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit konnten lediglich Daten der von Landesseite geförderten Theater ermittelt werden. Die Antworten beziehen sich - soweit nicht anders vermerkt - auf das Jahr 2010. Im Jahr 2010 wurden die folgenden Theater institutionell oder projektbezogen gefördert:

Theater Die Komödianten Kiel  
Polnisches Theater Kiel  
Theater Combinale Lübeck  
Theaterwerkstatt Pilkentafel Flensburg  
Lübecker Wasser Marionettentheater  
Marc Schnittger Figurentheater Kiel  
Figurentheater Wolkenschieber Griebel-Holzkatzen  
Wunderlandtheater Rondeshagen  
Kobalt Figurentheater Lübeck  
Taschenoper Lübeck  
tribühne Theater e.V. Lübeck (befindet sich in Auflösung)  
Tanz Ort Nord e.V. Lübeck  
Norddeutsches Tourneetheater Hamburg

1. Wie viele „freie“ Theatereinrichtungen gibt es in Schleswig-Holstein?

Antwort:

In den vergangenen fünf Jahren wurden 17 private und freie Theater institutionell oder projektbezogen durch das Land gefördert.

2. Wie viele Menschen sind in diesen Bereichen in Vollzeit sozialversicherungspflichtig beschäftigt, wie viele Menschen befinden sich in anderen, prekären, Beschäftigungsverhältnissen?

Antwort:

Es waren 10 Menschen in Vollzeit sozialversicherungspflichtig, 13 Menschen in anderen Arbeitsverhältnissen beschäftigt. Die Theaterleitungen sind in der Regel freiberuflich tätig und in diesen Zahlen nicht enthalten.

3. Wie viele Menschen arbeiten ehrenamtlich in diesen Bereichen?

Antwort:

Es arbeiten 34 Menschen ehrenamtlich in diesem Bereich.

4. Wie viele Menschen besuchen Veranstaltungen in den „freien Theatern“?

Antwort:

112.641 Menschen besuchten die Veranstaltungen.

5. Wie viele Veranstaltungen werden in diesen Bereichen jährlich durchgeführt?

Antwort:

Es wurden 1.414 Veranstaltungen durchgeführt.

6. Wie hoch ist der Anteil der Ausgaben (Bund, Land und kommunale Gebietskörperschaften) für die freien Theater im Vergleich zu allen Ausgaben dieser Träger im Bereich der Kultur insgesamt?

Antwort:

Der Bund fördert ausschließlich Vorhaben, die über die Ebene eines oder mehrerer Bundesländer hinausgehen und insoweit eine bundesweite Ausstrahlung und Relevanz haben. Deshalb beschränken sich die Förderungen des Bundes im Bereich der freien Theater auch auf gemeinsame Bund-Länder-Vorhaben oder Modellprojekte. Aus Bundesmitteln wird über die Kulturstiftung des Bundes der Fonds Darstellende Künste gefördert (1 Mio. € p.a.), der bundesweit Zuschüsse an innovative Projekte der freien Tanz- und Theaterszene gewährt. Beginnend im Jahr 2011 hat die Kulturstiftung darüber hinaus einen Fonds zur Kooperation von freien Gruppen und festen Tanz- und Theaterhäusern „Doppelpass“ aufgelegt. Dieser Fonds erhält von 2011-2016 insgesamt 4,6 Mio. €.

Aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) erhielt der Bundesverband der Freien Theater (BuFT) als Dachverband in 2010 und 2011 eine Förderung von je 100.000 €. Der BKM ist darüber hinaus gemeinsam mit nahezu allen Bundesländern Finanzierungspartner der Nationalen Performance Netze Tanz (NPN Tanz, Förderung: 59.000 € p.a.) sowie Theater (NPN Theater, Förderung 95.000 € p.a.). Zum Anteil der Förderung für die freien Theater gemessen am Gesamtkulturetat des Bundes wurden keine Angaben gemacht.

Das Land fördert die freien und privaten Theater im laufenden Haushaltsjahr 2011 in Höhe von insgesamt 239.000 Euro (Titel 0740, MG 10, 684 37). Dies entspricht ei-

nem Anteil von 1,02% am Kulturhaushalt (Kapitel 0740).

Angaben zu den Kommunen liegen nicht vor und konnten in der Kürze der Zeit nicht ermittelt werden.

7. Wie schätzt die Landesregierung die freien Theater als Standortfaktor ein?

Antwort:

Kulturangebote - dies schließt die Angebote der freien Theater ein - zählen zu den weichen Standortfaktoren. Sie tragen zur Attraktivität eines Standorts bei, bieten den Bürgerinnen und Bürgern interessante Freizeitmöglichkeiten und tragen zu deren Identifikation mit ihrer Stadt bzw. ihrer Region bei. Freie Theater bieten mit ihrer soziokulturelle Arbeit und ihren Angeboten im Bereich der kulturellen Bildung zudem zielgruppengerechte Partizipationsmöglichkeiten z.B. für junge Leute aber auch für bildungsferne Schichten. Mit ihrer oftmals stadtteil- und gruppenbezogenen Arbeit wirken sie häufig „szenebildend“.

8. Wie hat sich die Projektförderung in den Jahren zwischen 2008 und 2011 entwickelt und wie ist die Planung für 2012?

Antwort:

Ist 2008	Ist 2009	Ist 2010	Soll 2011	Soll 2012
26.190 €	26.500 €	37.610 €	29.800 €	29.800 €

Die Fördersummen beinhalten auch die Zuschüsse an folgende Theaterfestivals: Preetzer Papiertheatertreffen, THESPIS Internationales Monodrama Festival in Kiel, Pole Poppenspüler Tage in Husum und die Figurentheatertage in Kappeln.

9. Wie hat sich die institutionelle Förderung in den Jahren 2008 bis 2011 entwickelt und wie ist die Planung für 2012?

Antwort:

Ist 2008	Ist 2009	Ist 2010	Soll 2011	Soll 2012
204.500 €	209.900 €	210.000 €	207.300 €	210.000 €

10. Wie hat sich die Investitionsförderung in den Jahren 2008 bis 2011 entwickelt und wie ist die Planung für 2012?

Antwort:

Im Kulturhaushalt stehen keine Investitionsmittel für freie und private Theater zur Verfügung.

11. Wie war bei der Investitionsförderung in den Jahren 2009 und 2010 das Verhältnis zwischen Haushaltsansatz und beantragten und bewilligten Fördermitteln?

Antwort:

Entfällt, siehe Antwort auf Frage 10.

12. Gab es Investitionsmaßnahmen mit zugesagter Ko-Finanzierung, die wegen nicht genehmigter Fördermittel des Landes nicht durchgeführt werden konnten? Wenn ja, wie viele und in welcher Höhe?

Antwort:

Entfällt, vgl. Anmerkung zu Frage 11.